

Israel aufgefor-
des israelischen
Min Netanyahu
ädischen Welt-
gar Bronfman,
a. Bern «reeva-
r geplanten Be-
r Schweiz. Ein
den JWC-Präsi-
lligung in Bern

schöfe

s ihre Fehler im
Zweiten Welt-
m Rahmen des
eisten. In ihrem
ssischen Dank-
die Schweizer
chen Aufarbei-
geschichte auf.

konsum?

für Gesundheit
ision des Betlu-
Varianten vor-
ute Straffreiheit
von Cannabis als
Kokain vor, die
weiterhin bestra-
festlegen. Das
sprechenden Be-
g. (SDA)

stimmung

a, am 24. Septem-
weizer Stimmbe-
gung des Jura als
ngestimmt. Die
ginn der Unab-
n indes die Jura-
SDA)

Beten, Winkelried, Rütli

**Auftakt zum Betttag:
700 Christen haben in der
Nacht zum Samstag auf
dem Rütli den Bund von
1291 erneuert. Betend.**

Von Michael Moior, Rütli

«Schenk' Erweckung Herr, sende dein Feuer auf dieses Land! Unser Land braucht deine Heilung. Heil'ger Geist setz' unsere Herzen in Brand!» Die Stimmung auf dem Rütli vermag mit dem Liedtext durchaus Schritt zu halten. Rhythmische Skandieren, Jubel- und Hallehjarufe durchhallen die finstere Nacht. Zu Hunderten umstehen die Gläubigen die von der Dunkelheit verschluckte Schweizer Fahne, Leuchtstäbe, Petrol- und Taschenlampen erhellen die fromme Szenerie nur spärlich. Am Horizont die Lichter von Brunnen. Dann und wann ein erleuchtetes Schiff auf dem schwarzen Urnersee: Die «Albatros» oder die «Wilhelm Tell» bringen die ganze Nacht über Beter auf das Rütli, wo sie mit Jauchzern und Jodlern empfangen werden.

Mit dem Schiff gekommen

Die Christen reisen einzeln oder in Gruppen an: Pfingstler, Charismatiker, Evangelikale, Landes- und vor allem Freikirchler, vaterländisch Fromme, Promis-Keepers, auch Professionals wie Peter Höhn vom «Gebet für die Schweiz» oder Beat Christen, offiziell akkreditierter Beter im Bundeshaus. Noch um zwei Uhr in der Früh fährt eine stattliche Delegation ein, die tagsüber auf einem Fürbitte-Schiff auf dem Thunersee Gott angerufen hat. Alle werden sie am Rütli-Steg von Kurt Bühlmann, Chef des Aktionskomitees CH-CH, mit Gebetsagenden und Bibelversen versorgt.

Der männerbewegte Bauunternehmer aus Givrins kann viele Welsche, speziell

auch aus den 200 Gebetsgruppen des Forum des hommes, begrüßen. Zwar marschieren nicht, wie einmal erträumt, 10 000 Männer auf dem Rütli auf, aber immerhin 700 Beter und Beterinnen aus dem ganzen Land. Vorzugsweise in Trainer- und Pulli gekleidet, sind sie mit Rucksäcken, Campingstühlen, Wolldecken für die frische Nacht gerüstet.

Schulter an Schulter

Gegen die Kälte hilft die im Chalet gereichte Gerstensuppe, aber auch das gebetsweise Zusammenrücken in der Gruppe: Schulter an Schulter, Arm in Arm dankt man dem Herrn für die «Vielfalt und Schönheit unseres Lebensraumes», für die «Bewahrung vor politischen Erschütterungen, Umstürzen und Kriegen».

Jeweils zu siebt im Kreis stehend, bekennen die Bussfertigen unsere Mitschuld an «Drogenelend, sexueller Haftlosigkeit, sozialer Ungerechtigkeit oder Unrecht gegenüber den Juden». Immer zur vollen Stunde ruft der durch Mark und Bein dringende Klang von drei Schlofarhörnern zum Beten, Singen und Segnen im Plenum auf. Spezielle Gebetsanliegen können in einem Zelt deponiert werden.

Der Sinn der Versammlung? In seiner Ansprache lässt Weinhändler Philippe Corthay, Leiter des welschen Männerforums, die Verfassung von 1848 in dem «von drei Männern im Namen des Höchsten geschlossenen Bund von 1291» hochleben. Die Gebetsnacht aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Bundesstaates will den legendären Bund auf dem Rütli erneuern und bekräftigen.

Die Nacht an historischer Stätte hat gemäss Peter Höhn eine doppelte Symbolik: Wie der Schwur von damals geschehe auch die Bundeserneuerung

nächtlicherweise in aller Stille und Unscheinbarkeit – eigentlich unter Ausschluss der Medien.

Wie in der Schlacht von Sempach

Und die Gebetschar sei «angesichts der Nacht über unserem Land» gerufen, «in diese Dunkelheit hinein, Seine Herrschaft zu proklamieren». Wie in der Schlacht von Sempach ein einziger Mann die Lähmung im Schweizer Heer durchbrochen habe, durchbreche die kleine Schar von Betern auf dem Rütli die Lähmung über unserem Land. Mit Pathos ruft Höhn ihr zu: «Darum wollen wir mit heiligem Eifer zu Jesus schreien: Alles oder nichts! Gib uns diese Nation, oder wir sterben!»

Die Gebetsnacht also «eine Winkelried-Aktion» – auch eine «Weizenkorn-Aktion», wie es der pfingstliche Pastor André Jenster ausdrückt: «Alles, was wesentlich ist, fängt im Reich Gottes klein

an. Als Christen haben wir nicht mehr viel zu sagen, aber das Wort Gottes hat etwas zu sagen.» Deshalb haben die Organisatoren tagsüber in zwölf Gruppen die ganze Bibel gelesen und das Wort Gottes auf den See hinausgeschrien. Schlag Mitternacht dann wird auf französisch und deutsch eine Bettags-Proklamation verlesen, die zuvor schon Bundes-

präsident Flavio Cotti zugeschickt worden ist.

Aufwertung des Bettages

Der Inhalt liegt auf der Hand: Das brachliegende und verdrängte christliche Erbe soll wieder Platz bekommen in unserer Gesellschaft und mit ihm der Eidgenössische Buss- und Betttag. Die Gebetsnacht auf dem Rütli, so Gott will, der Auftakt zu einer landesweiten Erweckung.

«Alles oder nichts!
Gib uns diese
Nation, oder
wir sterben.»

PETER HÖHN,

GEBET FÜR DIE SCHWEIZ

präsident Flavio Cotti zugeschickt worden ist.

Aufwertung des Bettages

Der Inhalt liegt auf der Hand: Das brachliegende und verdrängte christliche Erbe soll wieder Platz bekommen in unserer Gesellschaft und mit ihm der Eidgenössische Buss- und Betttag. Die Gebetsnacht auf dem Rütli, so Gott will, der Auftakt zu einer landesweiten Erweckung.

Bern
wach
bern
Adol
die 5
nen,
deter
aufg
stelle
des
des
gung,
(VBS
einer
Arno
dem
depa
Vors
«d
der /
die w
Depa
EJPD
Laut
soll
gabe
De
serge
Bund
Dank
werd
gross
Bund
mehr
zum 1
We
in di
schut
sei n
6000
die A
Chef
Ob
ob de
provi
mögli
füsse
Situat